

Notizen ~ Runder Tisch Inklusion im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Sitzung AG Barrierefreiheit und Teilhabe

Freitag, 01. Juli 2022

16:00 – 18:00 Uhr

GIB (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit)

Prinz – Albrecht – Ring 63 / Konferenzraum der Tagesförderstätte

Teilnehmer*innen: N. Aslan (Johanniter), G. Bohl, W. Butz (Bzrat), C. Haberland, K. Hedrich (Bzrat), K. Heitmann (Bzrat), B. Herkendell (stellv. Stadtbezirksbürgermeisterin), J. Kreft (Servicehaus Läuferweg), D. Mallwitz (GIB), I. Moser, U. Liebl, D.-F. Meinholz (Fachbereichsleiter Wohnprojekte/Johanniter), R. Remenyi, J. Sebele, E. Stautmuster

Gäste:

Sylvia Pille-Steppat, Thies Straehler-Pohl, L. Ebeling (HAZ)

Entschuldigt: J. Blume (GIB), R. Erdmann (Deutscher Schwerhörigenbund LV Nds e. V.), W. Kohnen, F. Mehler, S. Rahlfs, W. Waraich (Stadtbezirksbürgermeister), T. Wernstedt (MdL)

Moderation und Notizen: K. Hedrich

Begrüßung und Eröffnung: Klaus Hedrich begrüßte die Teilnehmer*innen und Referent*innen. Er entschuldigte die Fehlenden.

Er bedankte sich bei der GIB für die Gastfreundschaft, die freundliche Bereitstellung der Räumlichkeiten, der Technik und der Getränke.

Einleitend wurde für die neuen Teilnehmer*innen kurz die bisherige Geschichte des Runden Tisches Inklusion dargestellt, der vor nun fast zehn Jahren in Bothfeld-Vahrenheide eingerichtet worden ist.

Hintergrund waren die damals begonnenen grundlegenden Veränderungen in den Schulen, mit denen endlich die Behindertenrechtskonvention und damit Inklusion umgesetzt werden sollen.

Inklusion wird vom Runden Tisch als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen, die nicht von den Schulen allein gelöst werden kann. Betroffen sind nämlich alle Lebensbereiche, in denen Barrierefreiheit und Teilhabe für alle Menschen erreicht werden muss.

In den letzten Jahren wurde in dieser Richtung einiges im Stadtbezirk vorangebracht; Beispiele: Hochbahnsteige wurden errichtet, Bordsteine abgesenkt, Behindertenparkplätze eingerichtet, Hindernisse und Engpässe beseitigt, Übergänge umgestaltet.

In der Stadtentwicklung werden immer noch nicht alle Menschen von vornherein mitgedacht und Barrieren vermieden.

Der Runde Tisch betrachtet den Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide aufmerksam und benennt Schwachpunkte. Demnächst sollen Teile der Sutelstraße begangen werden, um deren Barrierefreiheit zu prüfen.

1. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Zunächst berichtete Herr **Straehler – Pohl** (Prozesskoordination) über das **Inklusive Sengemann-Quartier** in Hamburg, an dessen Entwicklung er seit vielen Jahren mitarbeitet. Aus der ehemaligen geschlossenen Anstalt für Menschen mit geistiger Behinderung in Alsterdorf (Ursprung Mitte des 19. Jahrhunderts) entstand in einem langen Prozess seit Ende des 20. Jahrhunderts ein Quartier mit Wohnungen, Geschäften, kulturellen und sportlichen Angeboten für alle Menschen.

In seinem Bericht sparte der Referent auch Probleme und Schwierigkeiten nicht aus, die auf dem Weg zur Inklusion auftraten. Er berichtete von dem Teiligungsprojekt Q 8, von Inklusionsmotoren (Inhalten, die das Anliegen voranbringen) und vom „konstruktiven Stolpern“, dem Lernen aus Fehlern. Im **Anhang** befindet sich die Präsentation zum Vortrag.

Frau **Pille-Steppat** vom Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit der Hansestadt Hamburg berichtete von ihrer vielfältigen Arbeit als Beraterin.

Beispielhaft benannte sie Barrieren im öffentlichen Raum und stellte vielfältige Lösungsmöglichkeiten vor, wie es gelingen kann, alle Menschen besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

Dabei ging es u.a. um Pflasterung von Wegen zur Orientierung, um Ruhemöglichkeiten und inklusive Bänke. Die Referentin stellte ertastbare Lagepläne von Quartieren für Menschen mit Beeinträchtigungen der Sehfähigkeit vor. Querungen von Straßen sollten aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen von Blinden und Rollstuhlfahrenden zweigeteilt gestaltet werden.

Auch die Präsentation zu diesem Vortrag befindet sich im **Anhang**.

In der Aussprache wurde die **Bushaltestelle Scheffelfeld** als Problem benannt. Neben einer Verbesserung der Einstiegsmöglichkeit wird ein Wartehaus gewünscht. Die anwesenden Vertreter*innen aus dem Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide bereiten einen gemeinsamen Antrag zu diesem Thema vor (Sitzung im September / Federführung: Bezirksratherr Butz).

Im Namen des Runden Tisches bedankte sich der Moderator bei Frau **Pille-Steppat** und Herrn **Straehler – Pohl** für ihr Engagement und ihre Vorträge. Den Gästen wurden als kleines Danke-Schön Bücher über Hannover überreicht.

2. Planung: Begehung der Sutelstraße

Gerd Bohl und Klaus Hedrich stellten einen Vorschlag für den zeitlichen Ablauf und die inhaltliche Durchführung der Begehung vor (siehe **Anhang**).

Eine Beteiligung von Bürger*innen aus dem Servicehaus Läuferweg (Diakonie Himmelsthür) und dem Betreuten Wohnen für Senior*innen am PAK (Johanniter) und die GIB wurde angekündigt.

Auch die übrigen Einrichtungen für alte Menschen und Behinderte sollen informiert werden.

Jutta Blume (GIB) hatte bereits angeboten, wieder Rollstühle zu besorgen, um auch Menschen ohne körperliche Beeinträchtigung eine Erfahrung von Barrieren zu ermöglichen.

Das nächste Treffen findet statt am

Freitag, 23. September 2022

16:00 – 18:00 Uhr

Ort:

GIB

Prinz – Albrecht – Ring 63 A

Konferenzraum der Tagesförderstätte

30657 Hannover

Thema: Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Begehung